

## Musik

# Die Kunst des Flamencos schillert in vielen Farben – Beim «tanz ist» Flamenco Festival kooperieren international bekannte FlamencokünstlerInnen mit dem Jugendsinfonieorchester Dornbirn



Heuer erstmals mit dabei: der in Spanien gefeierte Tänzer Nacho Blanco



Sorgen schon seit neun Jahren für Flamenco-Höhepunkte: Belén Cabanes und Andreas Maria Germek – heuer erstmals mit Orchester

Das diesjährige „tanz ist“ Flamenco Festival widmet sich unter dem Leitgedanken „Colores“ den farbenreichen musikalisch-tänzerischen Facetten dieser hohen Kunst. Eröffnet wird das Festival zusammen mit dem Jugendsinfonieorchester Dornbirn unter der Leitung von Guntram Simma und FlamencokünstlerInnen, die den Fans des Festivals seit Jahren bestens bekannt sind. Der Komponist und Gitarrist Andreas Maria Germek hat die Suite „Tiempo de Flores“ komponiert, zu der Belén Cabanes die Kastagnetten spielt und tanzt. Die Sängerin Carmen Fernández und der Perkussionist José de Mode ergänzen das Ensemble. Darüber hinaus ist ein Abend dem Flamenco in seiner ursprünglichsten Form mit Gesang und Gitarre gewidmet. Erstmals zu Gast in Dornbirn ist der in Spanien gefeierte Tänzer Nacho Blanco. Die Kastagnetten und der Tanz stehen im Vordergrund der Performance „Castanuela Contemporánea“. Ergänzt wird das breit ge-

fächerte Programm mit Film und Workshops. Im Interview mit Silvia Thurner erzählt Andreas Maria Germek von den Ursprüngen des Flamencos und über das aktuelle Projekt „Tiempo de Flores“.

**Der Flamenco hat einen multikulturellen Ursprung und ist in Andalusien entstanden. Wie groß ist Ihrer Meinung nach der arabische Einfluss vor allem im Hinblick auf die Verzierungen der melodischen Linien in den Liedern?**

Wenn wir im Zusammenhang mit Flamenco von „arabisch“ sprechen, so meinen wir eigentlich die maurische Kultur, die ab dem 8. Jahrhundert in Nordwestafrika und Spanien über viele Jahrhunderte einen relativ einheitlichen Kulturraum gebildet hat. Unter diesem Dach war sicher viel Raum für multikulturelle Experimente durch die vielfältigen dort ansässigen Volksgruppen, die

teilweise auch noch aus früheren Besiedlungen, beziehungsweise aus der autochthonen andalusischen Bevölkerung stammten. Die für den Flamenco allerdings sehr entscheidende Ankunft der Gitanos (Zigeuner) fand erst nach der Reconquista um 1500 statt, einer Zeit, in die auch die Ursprünge des Flamencos fallen. Insofern ist es oft sehr schwierig, die genauen Einflüsse der verschiedenen Kulturen im Flamenco auszumachen. Als eher maurisch beeinflusst könnten beispielsweise die Stile Granaína, Verdiales und manche Fandangos gelten, wo die erwähnte Verzierung der melodischen Linien am deutlichsten auftritt.

**Manuel de Falla und Federico Garcia Lorca haben sich in den 1920er Jahren sehr für den Flamenco eingesetzt, welche positiven Einwirkungen konnten sie erreichen?**

Den beiden gebührt das große Verdienst, den Flamenco als ernstzunehmende